

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 141.

Donnerstag den 4. September 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden, unter Hinweisung auf den Erlaß vom 24. Juli d. J. (Amtsblatt Nr. 119), aufgefordert: Die Anmeldungen der unfallversicherungspflichtigen Betriebe binnen 4 Tagen hieher einzusenden.

Von denjenigen Ortsvorstehern, in deren Gemeinden sich keine unfallversicherungspflichtigen Betriebe befinden, ist dies anzuzeigen (eine Fehlanzeige zu erstatten) und zwar binnen obiger Frist.

Waiblingen am 1. September 1884.

R. Oberamt.
Thym.

Waiblingen.

Wegsperrre.

Nach einer Mitteilung des R. Eisenbahnbetriebsbauamts Schorndorf vom 1. d. M. ist der f. g. Mühlweg (Markung Hommelshausen) wegen Reparatur der hölzernen Ueberfahrtsbrücke über den Bahneinschnitt Posten Nr. 15. vom 8. bis 13. d. M. gesperrt.
Am 2. September 1884.

R. Oberamt. Thym.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend die Einquartierung.

Die hiesige Stadt wird während der diesjährigen Herbstübungen mit folgendem Quartier belegt werden:

am 11. und 12. September:

Stab der 27. Division — Stärke noch nicht bekannt —

am 13. und 14. September:

4 Offiziere, 8 Mann und 10 Pferde.

am 15. September:

41 Offiziere, 830 Mann und 40 Pferde.

am 16. September:

9 Offiziere, 25 Mann und 25 Pferde, unter Umständen d. h. bei Eintritt schlechter Witterung Nothquartier in der Stärke von weiteren 70 Offizieren, circa 1730 Mann und 330 Pferden.

am 17. und 18. September:

14 Offiziere, 240 Mann und 280 Pferde.

am 19. September:

im Falle des Eintritts schlechter Witterung Nothquartier in der Stärke von etwa 46 Offizieren, 660 Mann und 540 Pferden.

am 20. September:

57 Offiziere, 140 Unteroffiziere, 1173 Mann und 58 Pferde.

Die Einwohnerschaft wird von Vorstehendem in Kenntniß gesetzt, damit namentlich die erforderlichen Localitäten für Offiziere und Mannschaft, sowie die Stallungen mit Stroh für die Pferde parat gehalten werden.

Das Grundkataster, welches bei den einzelnen Einquartierungen bezüglich der Leistungsfähigkeit den Maßstab zu bilden hat, ist auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt. Jetzt schon muß aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei der großen Einquartierung jedem Einzelnen nicht bestimmt voraus gesagt werden kann, welche Einquartierung er an den einzelnen Tagen erhält, um so weniger, als die militärischen Ausweisungen zum Teil ganz unbestimmt lauten und erst mit den je Tags zuvor eintreffenden Quartiermachern definitiv einquartiert werden kann. Die Einwohnerschaft wird daher gut daran thun, wenn sie sich so gut als möglich vorzieht.

In Betreff der Quartier-Befreiungen wird auf die im Amtsblatt vom 12. v. Mts. Nro. 128 erlassene Bekanntmachung verwiesen.

Den 3. September 1884.

Quartier-Kommission: Gmel, J. Spitz, Sixt, jr., J. Herzog, G. Pfeleiderer.

Lehrer-Gesangverein.

Nächsten

Samstag, den 6. September,

Nach-Mittags um 1/3 Uhr

wird mit den Lehrern des Winnender Sprengels in der neuen Schule zu Winnenden ein Gesangverein gehalten werden.

Mitzubringen sind „Webers kirchl. Männerchöre“ I. und II. Theil

und „Heim“.

Die Königl. Pfarrämter werden ergebenst ersucht, dieses den betreffenden Lehrern gütigst mittheilen zu wollen.

Färber.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft sein bestehendes Wohnhaus sammt Scheunenanteil bei der Heinsmühle, ferner folgende Acker:

2 Viertel 9 Mth. Acker im Essenthal

1 1/2 Viertel 9 Mth. Acker im schmalen Pfad.

2 Viertel 9 Mth. Baumgut im Neuraß

an der Endersbacher Straße

samt Obsttrug

1 Viertel Baumgut im mittleren Rosberg sammt Obsttrug,

Liebhaber versammeln sich am nächsten

Donnerstag, Abends 7 Uhr

bei Karl Kaufmann, Bäckerstr.

Andreas Pfund,

Sandschöpfer und Bauer.

Waiblingen.

Nächsten

Donnerstag, Mittags 1 Uhr

verkauft der Unterzeichnete seinen

Obsttrug

im Kofstol, geschätzt zu 70 Simer.

Zusammentunft am Döfen.

Jakob Bubeck.

Waiblingen.

Tyroler Saatkorn

eine in Körner und Stroh sehr ertragreiche und frühereife Sorte verkauft per Cir. zu M. 8 so lange noch Vorrat.

Bermann Besz.

Waiblingen.

Auf Martini habe im ersten Stock meine bordere

Schöne Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten

Julius Wörner.

Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart,
Dampfziegelei Waiblingen.

Betreffs der von uns projectirten

Röthe—Feldweg—Verlegung

laden wir die Herren Güterbesitzer der
oberen & unteren Röthe, sowie an der Heerstraße
zur definitiven Beschlußfassung auf kommenden

Freitag den 5. Septbr.

Nachmittags 5 Uhr

höflichst ein.

Zusammenkunft beim **Bahn-Übergang**
an der **Canstatter Straße.**

Die **Verwaltung**
Schofer.

Chinesische Theen

Mischungen nach russischem Geschmack

Blombirte Packete mit Ausdruck von Firma, Preis Netto-Gewicht 500, 250, 125 und 50 Gramm.

In Waiblingen bei Herrn **Gottlob Billinger.**

Königsberger Thee-Compagnie

Berlin S. W.

Billige Ueberfahrtspreise!

Nach Amerika!

Regelmäßige Beförderungen

über

Bremen, Hamburg,

Antwerpen

und

Havre.

Mehrmals wöchentlich. Dauer der Seereise 9-12 Tage.

mit

anerkannt

vorzüglichen

Post- und Schnell-

Dampfschiffen 1. Classe.

Zum Abschluß von Schiffs-

verträgen empfehlen sich ange-

legentlich die obrigkeitlich befugten

Agenten:

in **Waiblingen**

Gottlob Billinger, Kfm.,

in **Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter.**

Amerik. Geld und Wechsel auf alle Hauptplätze von Amerika zum Tageskurs.

Für September nur 25 Pfennig!

Berliner Lokal-Anzeiger

(Central-Organ für die Reichshauptstadt)

erscheint wöchentlich 3mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswertheste aus aller Herren Länder und ausgesucht spannende Romane, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten starker Band enthält. — Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches Probe-Abonnement, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmsweise pro September zum halben Preise von

nur 25 Pfennig

entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des überaus spannenden Romans: „Die Falschmünzer“ von Gustav Köffel, gratis und franco nach.

Für September nur 25 Pfennig!

Waiblingen.

Knecht = Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht als Mühlbauer findet bei hohem Verdienst Stellung. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Alten Most

hat noch von 20 Liter an abzugeben
Rud. Ober.

Waiblingen.

Neues Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei

Skardt, zur Post.

Waiblingen.

Neue holl. Vollharinge

empfiehlt per Stück 10 Pf.

Gustav Bzner.

Beinstein.

Ein 10eimriges



F a ß

bereits noch neu hat zu verkaufen, sowie den

Kartoffel-Ertrag

von ca. 1/2 Morgen.

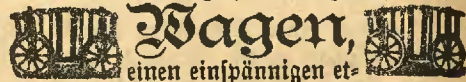
Alt Friedrich Merz.

Neustadt.

Ein noch gut erhaltenes

Seimriges Faß,

ein dto. 2 1/2 eimriges, einen zweispännigen



Wagen, einen einspännigen et- was leichteren Wagen mit zwei paar bereits noch ganz neuen Leitern,

1 Pflug & 1 Egge

hat zu verkaufen

Gemeinderath Johs. Wärterer.

Korb.

Circa 200 Simri

Quitenäpfel

hat auf den Bäumen zu verkaufen

Wilhelm Schatz, Fuhrmann.

Auch hat derselbe ein



Pferd

Schimmelwallach mittleren

Alters zum Reiten und

Fahren geeignet zu verkaufen.

Der Obige.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Im. Scheffel, Waiblingen.

Julius Fink, Winnenden.

Carl Feil, Schorndorf.

Rosen-Abfall-Seife

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf.: a Packet (3 Stück

40 Pf.

H. Paiber.

Reichliche und nacheilbare Beförderung!

Aufmerksame Behandlung!

Für September nur 25 Pfennig!

Für September nur 25 Pfennig!

Ruhrkohlen

1a. gewaschene, schwere Rußschmiedekohlen (rein Shamrock), M. 125.
 1a. griesfreie Rußkohlen (bester Hausbrand) " 144.
 per 200 Ctr. ab Mannheim liefert

Ph. L. Lehmann,
 Mannheim.

Waiblingen.

Landhonig

unter Garantie der Reinheit hat aufträglich größere und kleinere Quantitäten billig zu verkaufen.

Im Scheffel.

Waiblingen.

2 Fässer

2 und 3 1/2 Eimer haltend verkauft
 Schmieb Hottmanns Wtw.

Für einen tüchtigen

Safer,

welcher Drehen, Formen, Glasiren und Brennen gründlich versteht, findet sich bei uns eine dauernde Stellung.

Thonwerk Kolbermoor,
 Steinbeis & Genossen
 Kolbermoor Oberbayern.

Cannstatter Volksfest-Loose
 à 2 Mart

sind zu haben bei C. F. Bud.

Eslingen. Agenten-Gesuch.

Wir suchen für den Oberamts-Bezirk

Waiblingen

einen tüchtigen und fleißigen Agenten

zu engagiren und sehen gefälligen Anträgen entgegen

Die General-Agentur der
 Sächsischen Viehversicherungsbank
 Eslingen.

Neu! Neu!

Vergissmeinnicht

neuestes hochfeines nachhaltiges Parfüm composé
 Fl. Mk. 1., Mk. 1.20., Mk. 1.50. bei

Theodor Daiber.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei C. F. Bud.

Zum landwirthschaftlichen Bezirksfeste in Waiblingen am 2. September 1884.

Die Landwirthschaft sei hoch gepriesen,
 Sie ist gewiß ein wicht'ger Stand,
 Von dem ja Alle stets genießen.
 Was sie ernährt, in Stadt und Land:
 Ja sie ist es, die Landwirthschaft
 Die Allen dient mit Fleiß und Kraft.

Die Landwirthschaft ist immer thätig,
 Vom Morgen bis zum Abendroth;
 Die Landwirthschaft hat stets vorrätzig
 Was Jeden schützt vor Hungersnoth:
 Drum achtet hoch die Landwirthschaft,
 Der ist Thor, der sie veracht't!

Wenn uns're Landwirthschaft nicht wäre
 Stünd traurig es auf dieser Welt,
 Nicht Menschenruhm, nicht hohe Ehre,
 Nicht Silber, Gold und Papiergeld
 Ernähret uns bei Tag und Nacht
 Nein, nur nächst Gott die Landwirthschaft.

Auch im Momente beim Festessen
 Gedenken wir der Landwirthschaft,
 Sie ist es ja bis heut gewesen,
 Die jedem Menschen Nahrung schafft,
 Darum gebührt, nächst Gott, stets Dank
 Der Landwirthschaft für Speis und Trank.

Die Landwirthschaft zahlt ihre Steuer
 Stets gern, als guter Unterthan;
 Auch heute bei der Festesfeier
 Siehts man dem treuen Landwirth an,
 Daß ihm der Höchste Wahlpruch sei
 Tief eingepägt — Furchtlos und treu!

Die Landwirthschaft hat oft zu leiden
 Sturm, Kälte, Mäße, Hagelschlag;
 Wo ihre schönsten Hoffnungsfreuden
 Verwandeln sich in Leid und Klag;
 Doch stetig und mit neuer Kraft
 Erhebt das Haupt die Landwirthschaft!

Und um die Landwirthschaft zu pflegen,
 Hat man gegründet den Verein,
 Er wird ihr auch gewiß zum Segen,
 Wenn seine Glieder etnig sein;
 Drum wollen wir zu jeder Zeit
 Fest halten an der Einigkeit.

Man hat heut Prämien gegeben
 Den Dienstboten, für Treu und Fleiß,
 Man will die Landwirthschaft stets heben
 In dem Bezirk auf beste Weis:
 Auch manches wunderschöne Thier
 Erhielt den Preis beim Feste hier.

Recht festlich sei der Tag uns heute
 Weil er der Landwirthschaft gehört;
 Wer ist es, der die Festesfreude
 Auch nur mit einer Miene führt?
 Ja, wer die Landwirthschaft nicht ehrt
 Ist keinen Bissen Brodes werth!

Den neuen Vorstand in der Mitte,
 Muß das nicht Alle hoch erfreun?
 Ja, so ist's im Bezirke Sitte,
 Ja, so gedeihet der Verein.
 Wenn der Herr Oberamtsvorstand
 Ihn leitet stets mit sich'rer Hand.

Ja, Niemand soll es je vergessen
 Wie wichtig ist die Landwirthschaft,
 Wie wichtig sie ist stets gewesen,
 Wie sie für alle Stände schafft:
 Gott schütz und segne diesen Stand
 Im ganzen Deutschen Vaterland.

B.

H.

Telegramme.

* Berlin, 2. Sept. Die Parade des Gardekorps vor dem Kaiser, welcher die Kaiserin zu Wagen, die Cröprinzeßin von Meiningen zu Pferde beizwohnten, verlief bei prachtvollem Wetter auf das glänzendste. Der Kaiser, vom Kronprinzen, dem Prinzen Arnulph von Bayern und dem Prinzen Heinrich begleitet, von einer glänzenden Suite und vielen fremdberrlichen Offizieren gefolgt, ritt zunächst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab. General Pope kommandirte die Truppen. Der Kaiser ließ letztere dann in Kompagnie- resp. Zug- und in Bataillons- resp. Eskadronfront an sich vorübermarschiren. Der Kaiser, die Kaiserin und die übrigen Mitglieder des Königs-Hauses wurden bei der Hin- und Herfahrt von der Kopf an Kopf gedrängten Menschenmasse mit unausgesetzten stürmischen Hochrufen begrüßt.

* Berlin, 2. Sept. Anlässlich der Sedanfeier fanden heute früh in allen Schulen und Unterrichtsanstalten Fest-Altte, in mehreren Kirchen Festgottesdienste, Mittags das Blasen von Chorälen vom Rathhause, Nachmittags zahlreiche festliche Vereinigungen in Privatsokalen, Volksfeste in fast allen Stadtbezirken statt. Die Stadt war festlich mit Flaggen geschmückt, alle Straßen von früh an waren von festlich bewegten Menschenmassen durchzogen. In den Theatern finden Abends Festvorstellungen statt. Aus Breslau, Posen, Bremen, Leipzig und anderen Städten liegen ähnliche Festfeierberichte vor.

* London, 2. September. Der „Times“ wird aus Peking gemeldet: Durch Plakate in den Straßen wird der Krieg gegen Frankreich proklamirt, jedoch dem Volke bei schwerer Strafe an-befohlen, sich jeder Belästigung der Fremden anderer Nationen zu enthalten.

* London, 2. Sept. Der Postdampfer „Strogwald“, welcher Sonnabend Nacht in Perwick eintraf, überbrachte einen

Theil der Mannschaft der Bremer Bark Marcopolo, welche Freitag früh bei Fairisle zwischen Orkney und Shetland gescheitert. Ein Theil der Mannschaft ist gelandet, mehrere ertranken.

Württemberg.

II Waiblingen, 3. Sept. Gestern war zur Feier des Tages von Sedan in dem mit Blattpflanzen hübsch decorirten Schaufenster des Malers und Photogr. E. hier, das von demselben in Lebensgröße gezeichnete wohlgelungene Bildniß unseres greifen Helidentkaisers ausgestellt, was einen wohlthuenenden Eindruck machte und öffentlich erwähnt zu werden verdient.

Schorndorf, 1. Sept. Am letzten Donnerstag Nachmit-tag brachte Forstschutzwächter Schaefer von Hohengehren das Fuhrwerk des Revierförsters Keller daselbst nach Winterbach. In der Nähe des Orts Winterbach scheute das Pferd. Schaefer wurde aus dem Gefährt geschleudert, eine Strecke weit geschleift und so verletzt, daß er gestern starb. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

Göppingen. Die Lehrer unseres Bezirks haben als Konferenz-Ausschuss einen Lehrgang über die neue Rechtschreibung zu verfertigen. Neulich hat einer seinen Kollegen um Auskunft über ein Motto zu dieser Arbeit. Schnell besonnen erwidert dieser: Schreibe: Sie bringen stets was Neues her, zu falschen deine rechte Lehr! (L.)

— Nachdem die Verletzungen der am letzten Dienstag von dem Blitzzug überfahrenen Marie Berner von Rothenberg einen so günstigen Verlauf genommen, daß mit Sicherheit auf Erhaltung des Lebens gerechnet werden konnte, gesellte sich in den letzten Tagen ein Herzleiden — wohl auch eine Folge der Katastrophe — hinzu, so daß das arme Opfer in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nach gräßlichen Schmerzen verschieden ist.

— In Heilbronn stürzte ein betrunkenen Arbeiter Bollmar von Eschelbach am 31. Aug. Abends in den Neckar und ertrank. Ebenfalls beschäftigte sich eine aus den Oberämtern Heilbronn, Neckarfulm und Weinsberg zahlreiche Versammlung mit den Fragen über die Schimmelkrankheit der Trauben, gegen welche das Schwefeln als bestes Mittel anerkannt wurde, über den Sauerwurm, der besser mit der Nadel als mit dem Mesmerischen Del zu vertilgen sei und über das Bezählen der Weinberge, das sich für untere und mittlere Lagen empfehle.

Neckarfulm, 30. Aug. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde Kreuzwirth Lang von Kocherthürn auf der Straße zwischen Neuenstadt und Kochendorf bezw. Dedheim, von zwei Stromern, welche zur Unkenntlichkeit mit großen Bärten versehen waren, mit dem Eruchern um eine kleine Unterfüßung, da sie kein Geld für ein Nachtquartier hatten, angehalten. Lang wollte diesem Gesuche nachkommen, griff in seine Hosentasche, wurde aber in demselben Augenblicke von einem der beiden Wegelagerer mit einem schweren Prügel über den Kopf geschlagen, welcher zwar die von diesem Strolche gehoffte Wirkung verschlehte. Schnell gefaßt, nahm der Angefallene sein Messer aus der Tasche, schlug den Einen mit dem geschlossenen und dem Andern gleich darauf mit dem offenen Messer ins Gesicht, so daß Letzterer eine bedeutende Schnittwunde davongetragen haben dürfte, was wohl zur Entdeckung der Thäter herbeiführen könnte. — Vorgestern wurde beim Pflügen seines Acker Gemeinderath Brückner von Holzern D. A. Weinsberg durch Schauerwerden seiner Röhre von dem Pfluge erfasst und auf der linken Brusthälfte schwer verletzt. Die herbeigerufenen Aerzte halten diese Verletzung für lebensgefährlich.

Horb, 30. Aug. Gestern ereignete sich hier ein höchst beklagenswerther Unglücksfall. Der erst 19 Jahre alte brave und fleißige Sohn des Flaschnermeisters Fischer war auf dem Dache des 4stöckigen Frank'schen Hauses beschäftigt, um eine Ausbesserung daselbst vorzunehmen. Als er schon seine Arbeit beendet und das Dach verlassen hatte, ging er wieder zurück, um ein liegen gelassenes Werkzeug zu holen; plötzlich glitt er aus und stürzte vom Dache auf die Straße herab. Die sofort herbeigerufenen Aerzte konstatarirten schwere innere Verletzungen, so daß an dem Aufkommen des jungen Mannes gezweifelt werden muß. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich.

— Die Wernersche Anstalt in Gbttelfingen (Freudenstadt), die ca. 50 Hausgenossen, darunter 24 Kinder zählt, ist gestern Abend abgebrannt. Herr Werner reiste tief darnieder gedrückt heute früh zur Unglücksstelle ab.

— Wie sehr es sich lohnt, wenn man den Obstbäumen entsprechende Pflege angedeihen läßt, das zeigt ein in Neisach vorgekommener Fall, woselbst dieser Tage ein Einwohner für den heurigen Ertrag von einem einzigen Apfelbaum 145 M. erlöste.

— Die Familie eines Schmieds in Otterfing genoss giftige Schwämme. Vater und Sohn sind bereits gestorben, die Mutter und die Magd ringen mit dem Tode.

— Wenn nach einer alten Bauernregel das Wetter an St. Agidi (1. September) für den ganzen Monat maßgebend ist, so darf man auf einen schönen September hoffen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 1. September. Der Zustand der Prinzessin Wilhelm ist befriedigend; Komplikationen sind bis jetzt nicht eingetreten. Da der fernere Krankheitsverlauf voraussichtlich ein langsamer sein wird, werden Bulletin's nur noch von Zeit zu Zeit ausgegeben.

England.

London, 1. Sept. Der „Times“ wird aus Fu-Tschou gemeldet: Die Chinesen blockirten Simpoo; auf das englische Kriegsschiff „Admiral Dowell“ wurde geschossen. Der englische Konsul entkam nur mit genauer Not aus dem Palaste des Sizerönigs in chinesischem Anzug. Courbet und Lespés sind abgefahren, zwei französische Kanonenboote bleiben hier. Der „Admiral Dowell“ befindet sich in der Nähe der Pagode.

Afrika.

Kairo, 1. Sept. Major Ritschner in Dongola erhielt mehrere Briefe Gordon's. Der letzte, datirt vom 15. Juni, sagt, Karthum könne sich noch vier Monate halten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Septbr. Landesproduktenbörse. Das Wetter ist kühl und veränderlich, an Feuchtigkeit mangelt es nicht mehr. Auf dem Getreidemarkt scheinen die Preise endlich einen Punkt gefunden zu haben, auf welchem der Niedergang „halt“ nehmen mußte, denn auf allen bedeutenden Plätzen ist Festigkeit eingetreten, und der Kurs hat sich um Kleinigkeiten gebessert.

Der heute erstmalige Hopfenmarkt war schwach besahren, die angelieferte Ware war jedoch sehr schön. — Der heutige Umsatz war sehr gering in Getreide und können die Preise meist nur nominell angegeben werden.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen ameril. 18 M. 75., dto. russ. Sazow 17 M. bis 18 M. 85., dto. Affow — — — Kernen 18 M. bis 18 M. 25., Dinkel 12 M. Roggen 15 M. 50. bis 16 M., Gerste württ. 16—17 M., Hafer 12 M. 60. Hopfen per 50 Kilo 120 M., Mohn 40 M.

Durchschnittsmehlpreise per 100 Kgr. incl. Sack pro August; Nro. I. M. 29.50—30.50., Nro. II. M. 27.50—28.50., Nro. III. M. 25.50—26., Nro. IV. M. 20—21., Suppengries M. 31., Kleie mit Sack M. 9.50. per 100 Kilogr. je nach Qualität.

Stuttgart, 1. Sept. (Mehl- und Produktenbörse.) Mehl Nro. I 30 M. 50 bis 32 M. Nro. I 29 M. bis 30 M., Nro. II 27—28 M., Nro. III 25—26 M., Nro. IV 20—21 M. In ausländischen Mehlen wurden 100 Sack verkauft in verschiedenen Sorten und Preisen.

Tübingen, 29. Aug. Zufuhr 140 Säcke. Verkauft: Apfel (gefallene) zu 6—7 M., Kronbirnen zu 8 M. 50 Pf. bis 9 M. p. Sack.

Nürnberg, 26. Aug. Die Zufuhr von neuen Hopfen belief sich gestern auf 140 und heute auf etwa 400 Ballen. Die Ware war ziemlich zufriedenstellend und da Eigner willig abgeben, konnte die Zufuhr bis Mittags größtenteils verkauft werden. Man zahlte für Marktware 75—135 je nach Beschaffenheit. Für feinere Sorten, Württemberger, Hallertauer und auch badische, lag wenig Verlangen vor und notiren dieselben M. 125—135 je nach Qualität. 1883er sind in mäßiger Frage und Preise hietin gedrückt.

Verschiedenes

Eine Sturmprophetie. Der größte Sturm des 19. Jahrhunderts, der sogenannte Sazehy Gale, wird sich am 19. September 1887 einstellen nach der Berechnung des Astronomen des canadischen Finanzministeriums, Prof. E. Stone Wiggins, welcher auch die Stürme vom 9. März 1883 und vom 26. Januar 1884 genau vorhergesagt hat. Der Sazehy Gale hat zuletzt am 7. Oktober 1869 gewüthet und sämtliche Wälder Neu-Englands beinahe vernichtet, für die Holzindustrie nämlich unbrauchbar gemacht. Wiggins hat nun ausgerechnet, daß sich dieser heftigste aller Weltstürme in 5461 Tagen wiederholt, welche am 19. September 1887 ablaufen. Seine größte Kraft wird der Sturm nach Professor Wiggins Angabe am Nachmittag des 20. September entfalten und soll von heftigen Erdbeben begleitet sein, die um die Mitte Okt. in Kalifornien und dem westlichen Europa eintreten. Zwischen dieser Zeitperiode und der gegenwärtigen sollen die heftigsten Stürme stattfinden: 1884 am 20.—23. September und 20.—22. Oktober, 1885 am 18.—20. März, 1886 am 29. und 30. September und 1887 am 26.—29. März. Von diesen letzteren wird der vom September 1886 der heftigste sein. — Nun, es wird sich ja schon in wenigen Wochen zeigen, ob Herr Wiggins richtig zu propheten versteht.

— Ein billiger Rod. Der Schneidermeister F. erzählt seinem zum Besuch bei ihm weilenden Bruder, einem Dorfschullehrer: „Sieh mal, der Rod hier, der kostet mich gar nichts. Da hab' ich neulich für'n Herrn Geheimrath und seinen Sohn Anzüge gemacht und dabei den ganzen Stoff erübrigt.“ „Aber machst Du Dir denn da kein Gewissen daraus?“ „Nein, du siehst ja, nur einen Rod.“

— [Wurft wider Wurft.] Zwischen einem Hauswirth und einem Miether soll kürzlich folgendes drastische Zwiegespräch stattgefunden haben. Wirth: „Haben Sie Kinder?“ Miether: „Nein!“ Wirth: „Das ist sehr gut, denn an Miether mit Kindern vermiethe ich nicht.“ Miether: „Haben Sie Kinder?“ Wirth: „Ja, vier!“ Miether: „Oh, das thut mir leid, bei Wirthen mit Kindern miethe ich nicht!“

— (Wütende Scheerenschleifer.) In einem kleinen Orte Thüringens hatte man bisher noch kein Velociped gesehen. An einem der letzten Tage fuhr der erste Velocipedist stolz durch den Ort. Ein kleiner Bube wurde durch diese neue Erscheinung erschreckt und flüchtete zu seiner Mutter mit dem Rufe: „Mutter, es ist e Schüreschleifer (Scheerenschleifer) wütig worn'a!“

— Eine recht kuriose Berichtigung bringt der „Chaner Bote“ in Sachen einer Messerstecherei. Das Blatt schreibt: „Nach Angabe der Gasthausbesitzerin Frau Frisch (Feldmaier) kam bei der Messer-Affaire am Sonntag gar kein Streit vor und erhielt der Arbeiter Bahn nicht sechs, sondern nur drei Messerstücke, was im Interesse der Solidität des Gasthauses hiemit auf Verlangen berichtigt wird.“

Schiffahrtsnachrichten.

* Laut Mittheilung an Friz Mayer ist Dampfboot „Westphalia“, am 29. August wohlbehalten in New-York angekommen.

* Württemberg von Im. Schöffel. Dampfer Kronprinz Friedrich Wilhelm am 27. Aug. in New-York angekommen. Dampfer Braunschweig am 27. Aug. in Baltimore angekommen. Dampfer General Werber am 28. Aug. in New-York angekommen. Dampfer Elbe am 30. Aug. in New-York angekommen.